

Erfahrungsbericht Universidad de Córdoba – WiSe 2017/SoSe 2018

Spanisch auf Lehramt - Filología Hispánica

Vorbereitung

Da man eine Sprache am besten lernt, wenn man mit der Kultur und den Menschen des Landes in dem sie gesprochen wird in Kontakt tritt, war für mich schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandsjahr über das Erasmus Programm machen möchte. Dieses wird im Lehramtsstudium häufig im 5. und 6. Semester gemacht. Die Universität Marburg informiert frühzeitig über Informationsveranstaltungen, die Aufschluss über den Mobilitätszuschuss, das Learning Agreement sowie die Anrechnung geben und weitere Fragen aus dem Weg schaffen. Außerdem wird eine Erasmus Check-Liste ausgehändigt, die einen das ganze Jahr über an die wichtigen Fristen erinnert. Nachdem man seine Bewerbung und sein Motivationsschreiben eingereicht hat heißt es nur noch abwarten. Im Januar 2017 bekam ich Bescheid, dass ich einen Platz an der UCO –meinem Erstwunsch- bekommen habe und dort ab September anfangen kann zu studieren. Beim ersten Vorbereitungstreffen Ende Januar ging es dann hauptsächlich um das anzufertigende Learning Agreement, also die Kurswahl an der Gasthochschule. Informationen zur Anerkennung für das Fach Spanisch sind im Ilias Erasmus Ordner der Romanistik zu finden (https://ilias.uni-marburg.de/goto.php?target=file_1239181_download&client_id=UNIMR). An der UCO habe ich deshalb hauptsächlich Kurse aus dem Studiengang *Filología Hispánica* gewählt, welche man unter folgendem Link finden kann: <https://www.uco.es/filosofiayletras/gfilhispanica/planificacion/index.html>. Auch der Stundenplan für das Jahr 2018/2019 steht schon fest: <https://www.uco.es/filosofiayletras/principal/normas-documentos/documentos/horarios/1819/h-filologia-hispanica-1819.pdf> (hierbei kann es jedoch zu Änderungen kommen).

Seinen persönlichen Vorschlag des LAs bespricht man dann mit Frau Rokitzki. Danach kann man ihn auf Mobility Online eintragen und ausdrucken, um ihn von allen Parteien unterschreiben zu lassen. Die Universität von Córdoba hat mir einen Scan vom vollständig unterschriebenen Dokument per Mail geschickt. Danach geht es auch schon an die persönliche Vorbereitung: sprachliche Vorbereitung, Wohnungssuche,...

Unterkunft

Obwohl uns geraten wurde, in Córdoba vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, habe ich mich vorher schon übers Internet über mögliche Angebote informiert. Dabei bin ich auf Facebook auf eine Gruppe von Interasmundo gestoßen, welche viele Wohnungen in Córdoba an Erasmus Studenten vermieten (<https://www.facebook.com/groups/erasmus.cordoba/>). Dort

wurde ich sofort lieb beraten und habe deshalb noch am selben Tag ein Zimmer angemietet. Die Mitarbeiter von Interasmundo sind sehr freundlich und immer über Facebook erreichbar. Ich habe in einer 4er-WG im 6.Stock eines Gebäudes in bester Lage gewohnt; sowohl meine Fakultät, als auch das Studentenviertel, das Zentrum und der Bahnhof waren bequem zu Fuß zu erreichen. Man kann höchstens sagen, dass die Wohnung etwas altmodisch eingerichtet war, was jedoch in den meisten Wohnungen der Fall war. Da die Mitbewohner auch alle Erasmus Studenten sind, findet man direkt Anschluss und neue Freunde aus der ganzen Welt. Mit meiner Vermietung bin ich also insgesamt zufrieden. Bezahlen muss man jeden Monat vor Ort im Büro was jedoch kein großes Problem ist.

Möchte man lieber mit Spaniern zusammenwohnen, ist es tatsächlich schlauer vor Ort nach privaten Vermietern zu suchen. Dies hat auch bei vielen meiner Freunde recht schnell und gut funktioniert und sie waren sehr zufrieden.

Sehr schöne und moderne Wohnungen in Córdoba kann man über die Vermietung solrent (<http://www.solrent.es/de/>) finden.

Um die Wohnungssuche muss man sich also keine allzu großen Sorgen machen, da es in Córdoba genug Angebote gibt. Die meisten Studenten wohnten im Viertel *Ciudad jardín* welches als das Studentenviertel bekannt ist. Dort sind die Preise sehr niedrig und man findet viele Tapas Bars und Kneipen.

Wichtig: Achtet darauf, dass ihr sowohl eine Heizung als auch eine Klimaanlage im Zimmer habt!

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UCO habe ich als sehr angenehm empfunden. Auch wenn man manchmal das Gefühl hat, dass nicht alles so gut organisiert ist wie in Deutschland, regelte sich am Ende doch immer alles: mit spanischer Gelassenheit eben. Sobald man ankommt, sollte man im Sekretariat seiner Fakultät (in meinem Fall *Filosofía y Letras*) vorbeischaun und das *Certificate of arrival* einreichen. Direkt nebenan befindet sich das Erasmus-Büro in dem Studenten arbeiten und sich direkt um einen kümmern und einem alles erklären. Außerdem gab es eine offizielle Informations- und Willkommensveranstaltung. Im Sekretariat wird man außerdem in die auf dem LA angegebenen Kurse eingeschrieben, auf die man dann im System Moodle (das spanische Ilias) Zugriff hat. Sofern sich die Kurse nicht zeitlich überschneiden gab es also keine Probleme mit dem Belegen der Kurse und man konnte außerdem bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn Änderungen vornehmen. Je nachdem wie viele Kurse man belegt hat man bis zu 4 Unitage pro Woche, da freitags an meiner Fakultät keine Vorlesungen stattfanden.

Die Seminare in Spanien finden im Gegensatz zu den Deutschen 4 Stunden pro Woche statt; 3 Stunden Teoría und eine Stunde Práctica, wobei sich diese

letztendlich nicht unterschieden. Außerdem bestehen die Seminare hauptsächlich aus einer PowerPoint-Präsentation mit Fließtext, den die Studenten Wort für Wort abtippen. Hochgeladen wurde die Präsentation nur von manchen Professoren. Gerade in den Kursen für die Erstsemester waren viele Erasmus Studenten und so konnte man sich immer austauschen falls man mal nicht mitgekommen ist. Auch die spanischen Kommilitonen waren sehr hilfsbereit und generell interessiert an den Erasmus Studenten.

In die Endnote zählten in den meisten Fällen die Anwesenheit, ein Referat oder eine schriftliche Arbeit und die Abschlussklausur hinein mit denen man insgesamt auf 5 von 10 Punkten kommen muss, um den Kurs zu bestehen. Ich hatte keine Schwierigkeiten, die Kurse zu bestehen und finde, dass die Professoren alle sehr nett bewertet haben. Während des Semesters hatte man also nicht zu viel für die Uni zu tun; die Klausuren finden circa eine Woche nach Vorlesungsende statt, wobei manche Professoren sich auch dazu überreden ließen, die Klausur nach vorne zu legen, um die Studenten zu entlasten.

Alles Organisatorische mit dem Sekretariat verlief reibungslos auch wenn es manchmal etwas länger dauerte, bis man ein Dokument wiederbekam. Insgesamt hat mir das Studium an der UCO sehr gut gefallen.

Alltag und Freizeit

Das Beste an dem Jahr in Córdoba war der Alltag und die Freizeit. Mein peruanischer Mitbewohner, der schon ein halbes Jahr in Córdoba war als ich ankam, führte mich direkt durch die Stadt und erklärte mir einige Sachen, die man unternehmen kann. In Córdoba gibt es zwei Organisationen, die sich um Erasmus Studenten kümmern, Partys, Reisen und sonstige Aktivitäten organisieren. Diese sind zum Einen Erasmus Family (<https://www.facebook.com/ErasmusFamilyCordoba/>) und zum Anderen EIS (Erasmus International Students) welche nun zu ESN gehören (<https://www.facebook.com/groups/erasmusesncordoba/>). Wenn man für circa 10 Euro Mitglied wird bekommt man nicht nur ein Willkommensgeschenk, sondern auch die Möglichkeit, viele tolle Sachen zu erleben und Vorteile zu genießen. In dem einen Jahr war ich mit Erasmus Family zwei Mal in Marokko, zwei Mal in Portugal und in etlichen Städten Andalusiens. Es gab also sowohl unter der Woche als auch am Wochenende immer etwas zu unternehmen und man hat sich nie gelangweilt. Córdoba ist voll von Bars und Cafés in denen man sich gerne auf den ein oder anderen café con leche mit Freunden verabredet. Das Beste an Córdoba ist der Mai; in diesem Monat finden sehr viele typische spanische Feste statt: cruces de mayo, patios und die feria, welche den Höhepunkt darstellt.

Córdoba ist kürzlich zur einzigen Stadt mit vier Weltkulturerben geworden, weshalb die Stadt nicht nur partymäßig, sondern auch kulturell einiges zu

bieten hat. Wenn man meint, alles in Córdoba gesehen zu haben kann man auch ganz leicht auf eigene Faust mit dem Bus oder dem Zug (<https://www.goeuro.es/>) in die nahegelegenen Städte Sevilla oder Málaga fahren.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt kann ich auf 10 wunderschöne und erlebnisreiche Monate zurückblicken in denen ich nicht nur in der Universität sehr viel gelernt habe. Die beste Erfahrung war in diesem Sinne die Erkenntnis, dass man die spanische Sprache schon so gut beherrscht, dass man sich selbstständig in Spanien zurechtfindet und auf einer Fremdsprache mit Muttersprachlern zusammen studieren kann. Außerdem die vielen neuen Kontakte die geknüpft wurden und die sicherlich noch viele Jahre wenn nicht sogar für immer halten werden. Das Erasmus Jahr dient nicht nur, um die Sprachkenntnisse zu verbessern, sondern genauso soziale Fähigkeiten und das eigene Selbstvertrauen zu stärken. Als schlechteste Erfahrung kann ich höchstens die Momente des Heimwehs nennen, die sich bei durch den Faktor verstärkten, dass ich stark erkrankte und mehrmals ins Krankenhaus musste. Doch auch diese Erfahrungen machen einen persönlich stärker.

Ich kann jedem der mit dem Gedanken spielt, ein Erasmus Jahr zu machen nur dazu raten. Auch wenn es teilweise Überwindung kostet, den Schritt zu wagen und sich auf so viel Neues einzulassen, wird man eine solche Erfahrung später niemals bereuen.